

Befragung zu Streuobstbeständen in Deutschland

Das UFZ und der NABU haben ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur ökologischen Bedeutung und Bestandssituation von Streuobstwiesen in Deutschland gestartet.

Dabei wird die aktuelle Situation der Streuobstbestände in Deutschland zusammengetragen. Dafür wird eine bundesweite Übersicht über die quantitative und qualitative Bestandssituation erstellt, indem Geodaten ausgewertet werden. Zudem werden Modellgemeinden in verschiedenen Bundesländern Deutschlands genauer hinsichtlich Veränderungen im Streuobstbau betrachtet. Darüber hinaus werden die Ursachen für positive und negative Veränderungen herausgearbeitet, um daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Neben der Analyse von Fachliteratur möchten wir auch die Erfahrungen von Expertinnen und Experten hinzuziehen.

Deshalb bitten wir Sie, den folgenden Fragebogen zu beantworten.

Frage 1:

Pflegen oder bewirtschaften Sie eine Streuobstwiese? Seit wann pflegen oder bewirtschaften Sie Ihre Streuobstwiese? Oder haben Sie eine andere Rolle in Bezug auf Streuobstwiesen? Und wenn ja, welche Rolle übernehmen Sie?

Frage 2:

In welchem Bundesland, welchem Kreis und welcher Gemeinde liegt der Streuobstbestand, den Sie pflegen oder bewirtschaften? Sollten Sie in den nachfolgenden Fragen nicht über die von Ihnen gepflegte oder bewirtschaftete Streuobstwiese schreiben vermerken Sie bitte in Ihren Erläuterungen, ob Sie Ihre Aussage auf Ihren Ort, Ihre Region, Ihr Bundesland oder auf ganz Deutschland beziehen. Bitte überspringen Sie Fragen, die für Sie nicht relevant sind.

Frage 3:

Was zeichnet die Streuobstwiese aus, auf die Sie in Ihren Ausführungen Bezug nehmen? Bitte beschreiben Sie die Besonderheiten z.B. Obstarten, Baumalter, Schutzstatus, ungewöhnliche Verwertung, bestehende Lehrpfade,....

Frage 4:

Haben Sie sich zu Fördermöglichkeiten von Streuobstwiesen informiert und wie sind Ihre Erfahrungen damit? Erhalten Sie Förderung für die Bewirtschaftung Ihrer Streuobstwiese? Und wenn ja, im Rahmen welcher Förderprogramme welcher Ebene (Land, Kreis, Gemeinde) und wie sind Ihre Erfahrungen damit?

Frage 5:

Gab es Veränderungen oder gibt es aktuell Veränderungen bezüglich der Größe oder des Zustandes der von Ihnen gepflegten oder bewirtschafteten Streuobstwiese? Gab es Veränderungen bezüglich des Streuobstwiesenbestandes in der Region? Sollten konkrete Daten oder Aufzeichnungen dazu vorliegen, würden wir uns sehr über diese freuen.

Frage 6:

Wenn es Veränderungen an der Streuobstwiese oder den Streuobstbeständen gab, wodurch wurden diese herbeigeführt? Sollten konkrete Daten oder Aufzeichnungen dazu vorliegen, würden wir uns sehr über diese freuen.

Frage 7:

Wie würden Sie folgender Aussage zustimmen: „Streuobstwiesen in Deutschland sind gefährdet“?

Stimme voll zu	Stimme eher zu	Teils/teils	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu

Frage 8:

Was gefährdet aus Ihrer Sicht die Größe des Bestandes und den Zustand der Streuobstwiesen? Was gefährdet die Zukunft der Streuobstwiesen, insbesondere in Ihrer Region? Konkretisieren Sie dies bitte.

Frage 9:

Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es aus Ihrer Sicht, um Streuobstwiesen künftig zu schützen und zu fördern? Sowohl bei der Ökologie, Ökonomie und Kultur sowie weitere für Sie wichtige Bereiche.

Frage 10:

Haben Sie Anmerkungen? Dann schreiben Sie diese gerne hier auf.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben und die Fragen beantwortet haben. Wir freuen uns, wenn Sie uns den ausgefüllten Fragebogen bis zum 21.02.2022 an eine der untenstehenden E-Mail-Adressen zurücksenden. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich auch gerne zur Verfügung.

Ihre Unterstützung ist sehr wichtig für das Forschungsvorhaben. Wenn sie die Ergebnisse zum Ende des Projektes erhalten möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Henle, Marie-Luise Hüttner und Jennifer Krämer

Kontaktdaten:

Marie-Luise Hüttner:

Marie-Luise-Huettner@UFZ.de

Jennifer Krämer:

Jennifer.Kraemer@NABU.de

0172/2143274

Streuobstbestände in Deutschland: ökologische Bedeutung, Bestandssituation und Handlungsempfehlungen
Department für Naturschutzforschung